

Mainpost, 28.12.20

Gerolzhofen

Haben Nationalpark-Aktivisten eine Waldmaschine beschädigt?

Im Wald bei Handthal wurde ein abgestellter Tragrückeschlepper eines privaten Forstunternehmers mit Pro-Nationalpark-Parolen beschmiert. Die Tat schlägt hohe Wellen.



Foto: Christian Binder | Eine im Wald bei Handthal abgestellte Holzrücke-Maschine wurde beschmiert.

Von Klaus Vogt

28.12.2020 | aktualisiert: 28.12.2020 15:41 Uhr

In den Tagen kurz vor Weihnachten ist ein im Steigerwald abgestellter "Forwarder"-Schlepper des privaten Forstunternehmens Christian Binder aus Mittelsteinach (Burgwindheim, Lkr. Bamberg) von unbekanntem Tätern beschmiert und beschädigt worden. Auf den Tragrückeschlepper wurden die Sprüche "Rettet die Buchen" und "Steigi bleibt" aufgesprüht. Christian Binder hat den Verdacht, dass die Täter aus der Nationalpark-Szene stammen.

Der Forstunternehmer entdeckte die Beschädigungen an seiner im Wald zwischen Handthal (Lkr. Schweinfurt) und Ebrach abgestellten Maschine am 21. Dezember. Binder hatte die Tage zuvor im Auftrag des Staatsforstbetriebs Ebrach dort Holzrückearbeiten durchgeführt. Den Schaden schätzt der Waldarbeiter auf rund 3000 Euro. Eine von ihm alarmierte Streifenbesatzung der Polizeiinspektion Gerolzhofen nahm vor Ort seine Anzeige gegen Unbekannt entgegen. Man habe bereits mit den Ermittlungen begonnen, bestätigt Margit Endres, die Leiterin der Gerolzhöfer Polizei.

Fotos in sozialen Netzwerken

Forstunternehmer Binder hat den Verdacht, dass die Schmierereien mit einer Aktion von Nationalpark-Befürwortern unter Führung der Grünen-Bundestagsabgeordneten Lisa Badum (Bamberg-Forchheim) in Zusammenhang stehen. In den Tagen vor Weihnachten wurden in einer offenbar abgestimmten Aktion Pressemitteilungen des Bund Naturschutz, des Landesbunds für Vogelschutz und von Bündnis 90/Die Grünen verbreitet, die sich gegen "massive Fällungen dicker Buchen" im Steigerwald wenden. Zusätzlich hielten Kommunalpolitiker der Grünen und ihr nahe stehenden Gruppierungen aus der Region selbst gebastelte Plakate mit der Aufschrift "#Steigibleibt" in den sozialen Netzwerken in die Kameras.



Foto: Christian Binder | "Rettet die Buchen" lautet einer der Sprüche, die auf den Forwarder aufgesprüht wurden.

Auch die Abgeordnete Badum veröffentlichte Bilder mit dem Hashtag "Steigibleibt". Das Brisante dabei: Auf den Bildern ist zu sehen, wie mehrere Personen auf dem Tragrückeschlepper des Forstunternehmers Binder im Handthaler Wald herumklettern und Plakate hochhalten. Die Bilder liegen der Redaktion vor. "Auf einem der Bilder ist auch Frau Badum selbst zu sehen, wie sie mit einem Plakat oben auf meiner Maschine steht", sagt Christian Binder.

Abgeordnete löscht Fotos

Die Abgeordnete hat diese Bilder in ihren Netzwerken inzwischen wieder gelöscht, Binder konnte aber vorab die Fotos durch einen Screenshot sichern. Mit den gegen sie erhobenen Vorwürfen konfrontiert, teilt MdB Lisa Badum jetzt mit: "Es stimmt, ich habe mich mit einem Plakat fotografieren lassen." Sie sei am 21. Dezember im Wald gewesen und habe dort "politische Öffentlichkeitsarbeit" gemacht. "Es fanden auch Fotoaktionen vor Holzarbeitungsgeräten statt, dies diene der Verdeutlichung des Anliegens." Nach den Fotoaktionen sei sie wieder zurück nach Ebrach gewandert. Badum betont: "Ich distanziere mich von der Besprayung des gezeigten Schleppers, die ich für falsch halte." Sie habe davon keinerlei Kenntnis gehabt.

Förster sind "entsetzt"

Nach Bekanntwerden der Sachbeschädigungen hat sich der Leiter des Forstbetriebs Ebrach, Ulrich Mergner, an die Öffentlichkeit gewandt. Die Mitarbeiter des Forstbetriebs seien "entsetzt". Einen einheimischen Kleinunternehmer zu schädigen, sei ein Beleg dafür, dass den Nationalpark-Befürwortern die Menschen im Steigerwald offenbar gleichgültig seien und dass Partikularinteressen "knallhart und rücksichtslos" durchgeboxt werden sollen.

Mit Empörung hat auch der Verein "Unser Steigerwald", der sich gegen einen Nationalpark einsetzt, reagiert: Mit der Aktion erreiche der Streit um einen Nationalpark im Steigerwald eine neue bedenkliche Dimension, schreibt der stellvertretende Vorsitzende Oskar Ebert in einer Pressemitteilung. Es sei ein Skandal, so Ebert weiter, dass sich die Grünen-Bundestagsabgeordnete Badum, der Bund Naturschutz und der Nationalparkverein nicht scheuen, "idealistische junge Menschen mit plumpen Parolen zu manipulieren".

Für Ebert scheint der Fall geklärt: Er fordert in der Pressemitteilung Badum und ihre Gruppe auf, "zu ihrer feigen Tat" zu stehen und dem Holzrückebetrieb den Schaden freiwillig zu ersetzen.